Journal of Organometallic Chemistry, 378 (1989) 185–197 Elsevier Sequoia S.A., Lausanne – Printed in The Netherlands JOM 20215

# Organische Synthesen mit Übergangsmetallkomplexen

# XXXIX \*. Thio- und Selenoketenimine aus Thio- und Selenocarben-Komplexen von Chrom, Wolfram, Mangan und Isocyaniden

## Rudolf Aumann \*, Jochen Schröder,

Organisch-Chemisches Institut der Universität Münster, Orléans-Ring 23, D-4400 Münster (B.R.D.)

### Carl Krüger und Richard Goddard

Max-Planck-Institut für Kohlenforschung, Lembkestraße 5, D-4330 Mülheim / Ruhr (B.R.D.) (Eingegangen den 23. Juni 1989)

### Abstract

Thio- and selenocarbene complexes  $L_n M=C(XR)C_6H_5$  (I)  $(XR = S-C_6H_5, S-C_6H_{11}, S-t-C_4H_9, SCH_2C_6H_5, SeC_6H_5)$  of chromium, tungsten and manganese  $[L_n M = Cr(CO)_5, W(CO)_5, Mn(CO)_2(CH_3C_5H_4)]$  give thio- and selenoketene imine complexes  $L_n M[R^1N=C=C(XR)C_6H_5]$  (III) on addition of isocyanides  $R^1NC$  II  $(R^1 = CH_3, c-C_6H_{11}, t-C_4H_9, C_6H_5)$  by an insertion of II into the M=C bond of I. The ketene imine ligand is coordinated through the lone pair of the heteroatom X. Novel thio- and selenoketene imines V can be readily obtained from III in good yields by disengagement with aprotic nucleophiles such as II or pyridine. V can also be directly obtained from the reaction of I with two equivalents of II.

### Zusammenfassung

Thio- und Selenocarbenkomplexe  $L_n M=C(XR)C_6H_5$  (I)  $(XR = SC_6H_5, S-c-C_6H_{11}, S-t-C_4H_9, SCH_2C_6H_5, SeC_6H_5)$  von Chrom, Wolfram und Mangan  $[L_n M = Cr(CO)_5, W(CO)_5, Mn(CO)_2(CH_3C_5H_4)]$  addieren Isocyanide R<sup>1</sup>NC II (R<sup>1</sup> = CH<sub>3</sub>, c-C\_6H\_{11}, t-C\_4H\_9, C\_6H\_5) und bilden dabei Thio- bzw. Selenoketeniminkomplexe  $L_n M[R^1N=C=C(XR)C_6H_5]$  (III) unter Insertion von II in die M=C-Bindung von I. Der Keteniminligand ist über ein freies Elektronenpaar des Heteroatoms X koor-

<sup>\*</sup> XXXVIII. Mitteilung siehe Ref. 1.

diniert. Man erhält neuartige Thio- und Selenoketenimine V aus III in guten Ausbeuten durch Abspaltung mit aprotischen Nucleophilen wie II oder Pyridin, bzw. in einer "Eintopf-Synthese" aus I und zwei Äquivalenten II.

Keteniminkomplexe  $L_nM(R^1N=C=CXR)$  sind aus Carbenkomplexen  $L_nM=CXR$ und Isocyaniden  $R^1NC$  leicht und generell zugänglich [2]. Sie gewinnen neuerdings zunehmend an Interesse als Synthesebausteine zur Übertragung von NCC-Bausteinen auf ungesättigte Substrate. Ihre Anwendungsmöglichkeiten sind vielfältig und umfassen einen weiten Bereich, da fünf Parameter (= das Metall, die Liganden, das Heteroatom X sowie die Substituenten R und  $R^1$ ) eine "Feinabstimmung" ihrer Reaktivität über einen weiten Bereich erlauben. Daraus ergeben sich zahlreiche neue ("nicht-klassische") Verknüpfungsmuster [2], die eine willkommene Bereicherung des ("klassischen") Synthesepotentials metallfreier Ketenimine darstellen.

Bisher haben wir ausschließlich C-Alkoxyketeniminliganden (aus Alkoxycarbenkomplexen) hergestellt und untersucht. Diese enthalten das Syntheseäquivalent einer Carbonylgruppe und sind aus diesem Grund besonders vielseitig modifizierbar und somit als Synthesebausteine im Grunde genommen bestens geeignet. Andererseits kann eine (zusätzliche) Reaktivitätsabstufung von Keteniminkomplexen durch Austausch von Sauerstoff gegen Schwefel, Selen oder Stickstoff erreicht werden. Die Reaktivitätsänderungen sind erheblich und umfassender als in der Reihe Ester, Thioester, Selenoester, Säureamid.

Wir haben kürzlich ein einfaches und allgemein anwendbares Verfahren zur Darstellung von Thio- und Selenocarbenkomplexen I von Chrom, Wolfram und Mangan beschrieben [3]. Aus diesen Komplexen konnten wir jetzt durch Addition von Isocyaniden R<sup>1</sup>NC (II) neue Thio- bzw. Selenoketeniminkomplexe III herstellen (Gl. 1). Somit ist jetzt eine vollständige Reihe neuer (C-Hetero)ketenimine aus Alkoxy- [2], Amino- [4] und Thiocarbenkomplexen verfügbar.

$$L_{n}M = \underbrace{\begin{pmatrix} X-R \\ C_{6}H_{5} \end{pmatrix}}_{(II)} + \underbrace{R^{1}NC}_{(II)} \longrightarrow \underbrace{R^{1}}_{R^{1}} N = \cdot = \underbrace{\begin{pmatrix} L_{n}M \\ K \end{pmatrix}}_{C_{6}H_{5}} X - R \\ C_{6}H_{5} \end{pmatrix}$$
(1)
(III)

Tabelle 1

Sul	osti	itutionsmuster	der	verwendeten	Thio-	und	Se	lenocar	benl	kompl	lexe ]	l sowi	e der	Isoc	yanide	II
-----	------	----------------	-----	-------------	-------	-----	----	---------	------	-------	--------	--------	-------	------	--------	----

I	L <sub>n</sub> M	X–R	II		
a	Cr(CO) <sub>5</sub>	SC <sub>6</sub> H <sub>5</sub>	a	CH,	
b	$Cr(CO)_5$	S-c-C <sub>6</sub> H <sub>11</sub>	ь	$c-C_6H_{11}$	
с	W(CO) <sub>5</sub>	S-t-C <sub>4</sub> H <sub>9</sub>	С	t-C <sub>4</sub> H <sub>9</sub>	
d	W(CO) <sub>5</sub>	S-c-C <sub>6</sub> H <sub>11</sub>	d	C <sub>6</sub> H <sub>5</sub>	
e	W(CO) <sub>5</sub>	$SCH_2C_6H_5$			
f	W(CO) <sub>5</sub>	SC <sub>6</sub> H <sub>5</sub>			
g	W(CO) <sub>5</sub>	SeC <sub>6</sub> H <sub>5</sub>			
h	$Mn(CO)_2(CH_3C_5H_4)$	S-c-C <sub>6</sub> H <sub>11</sub>			
i	$Mn(CO)_2(CH_3C_5H_4)$	SC <sub>6</sub> H <sub>5</sub>			
k	$Mn(CO)_2(CH_3C_5H_4)$	$S-t-C_4H_9$			

### Bildungsweise und Spektroskopie der Thio- und Selenoketeniminkomplexe III

Wir stellen uns vor, daß durch Addition von II an I zunächst ein Ylidkomplex A entsteht (Gl. 2), der anschließend (unter Ladungsausgleich) zu III isomerisiert.

$$I + II \longrightarrow \begin{bmatrix} R - X \\ L_n M^- \swarrow C_6 H_5 \\ C & R^1 \end{bmatrix} \longrightarrow III$$
(2)
(A)

Grundsätzlich bestehen für (multifunktionelle) Keteniminliganden unterschiedliche Koordinationsmöglichkeiten. Die N=C=C-Einheit kann seitlich über die C=C- oder die C=N-Bindung bzw. endständig über das freie Elektronenpaar am Stickstoff gebunden werden [2]. In den hier vorgestellten Komplexen III wird keine dieser Möglichkeiten realisiert. Vergleicht man die Chemischen Verschiebungen der <sup>13</sup>C-Resonanzsignale  $\delta(C-1)$  und  $\delta(C-2)$  der Komplexe III mit den jeweiligen Liganden V (Tab. 2 und 6), so ergeben sich nur geringfügige Unterschiede von 4-6 ppm. Somit liegt die Vermutung nahe, daß die N=C=C-Einheit nicht an den Metallrest gebunden ist. Zum gleichen Resultat gelangt man beim Vergleich der  $\nu$ (N=C=C)-Banden im IR-Spektrum der Komplexe III mit denen der metallfreien Liganden V. Erstere zeigen (neben den für den Rest L<sub>n</sub>M jeweils typischen  $\nu$ (C=O)-Banden) eine breite Bande bei ca. 2020 cm<sup>-1</sup>, die wir der  $\nu$ (N=C=C)-Schwingung zuordnen. Auch hier ist die Abweichung von ca. 10 cm<sup>-1</sup> geringer als im Fall einer Koordination der N=C=C-Einheit zu erwarten wäre. Somit kann man davon ausgehen, daß die Keteniminliganden von III nicht über die N=C=C-Einheit sondern (seitlich) über den Schwefel bzw, über Selen gebunden sind. Ein ähnlicher Strukturtyp ist bei Thioketenen bereits früher beobachtet worden [5].

Tabelle 2

Ш  $L_n M$ X-R  $R^1$ δ(C-2) δ(C-1) Ausbeute  $\nu$ (N=C=C) (ppm)<sup>a</sup> (ppm)<sup>a</sup> (%)  $(cm^{-1})$  $Cr(CO)_{5}$ SC<sub>6</sub>H<sub>5</sub>  $c - C_6 H_{11}$ 64 173.8 70.3 a 2027.2  $Cr(CO)_5$ S-c-C<sub>6</sub>H<sub>11</sub> c-C<sub>6</sub>H<sub>11</sub> 74 174.7 68.2 b 2023.3 с W(CO)<sub>5</sub> S-t-C₄H9  $CH_3$ 84 177.5 70.5 2036.8 d W(CO), S-t-C<sub>4</sub>H<sub>9</sub> c-C<sub>6</sub>H<sub>11</sub> 83 173.9 70.3 2024.3 W(CO), e S-t-C4H9 C<sub>6</sub>H<sub>5</sub> 87 182.5 74.1 2011.8 S-c-C<sub>6</sub>H<sub>11</sub> W(CO)<sub>5</sub> 80 f CH<sub>3</sub> 178.1 69.1 2036.8 W(CO)<sub>5</sub> S-c-C<sub>6</sub>H<sub>11</sub> t-C4H9 74 172.8 70.5 2025.3 g W(CO)<sub>5</sub> SCH<sub>2</sub>C<sub>6</sub>H<sub>5</sub> 75 h CH<sub>1</sub> 176.9 70.3 2036.8  $W(CO)_5$ i SeC<sub>6</sub>H<sub>5</sub>  $c - C_6 H_{11}$ 83 173.7 75.0 2021.4 ь k Mn(CO)<sub>2</sub>(MeCp) S-c-C<sub>6</sub>H<sub>11</sub>  $c - C_6 H_{11}$ b Mn(CO)<sub>2</sub>(MeCp) 1 SC<sub>6</sub>H<sub>5</sub> c-C<sub>6</sub>H<sub>11</sub> ь m Mn(CO)<sub>2</sub>(MeCp) S-c-C6H11 t-C₄H₀ b n Mn(CO)<sub>2</sub>(MeCp) S-t-C<sub>4</sub>H<sub>9</sub>  $c - C_6 H_{11}$ 

Substitutionsmuster, Ausbeuten und charakteristische spektroskopische Daten der Keteniminkomplexe III

<sup>a</sup> Bei 75.47 MHz, 25°C, in C<sub>6</sub>D<sub>6</sub>/CS<sub>2</sub> 1/1. <sup>b</sup> Nicht isoliert.

### Kristallstruktur von IIIb

Der anhand spektroskopischer Untersuchungen für III vorgeschlagene Strukturtyp wird durch eine Kristallstrukturanalyse von IIIb (Tabellen 3–5, Fig. 1) bestätigt. Anders als bei Pentacarbonyl[c-C<sub>6</sub>H<sub>11</sub>N=C=C(OCH<sub>3</sub>)CH<sub>3</sub>]chrom [6] ist der Metallrest nicht über den Stickstoff der Ketenimineinheit sondern über den Schwefel gebunden. Die Koordinationssphäre des Schwefelatoms [Cr–S–C6 115.0(1), Cr–S–C14 116.0(1), C6–S–C14 101.8(1)°] zeigt, daß eines (der beiden) freien Elektronenpaare an Chrom gebunden ist. Im Einklang damit ist der Cr–S-Abstand [2.452(1) Å)] ähnlich wie bei (CO)<sub>5</sub>Cr[S(Et)CH<sub>2</sub>Ph] [7] [2.458(2) Å]. Auch die Geometrie der N=C=C-Einheit weist keine ungewöhnlichen Strukturmerkmale auf: die Atome S, C6, C8, C7 liegen in einer Ebene (maximale Abweichung 0.02 Å) und bilden mit der Ringebene der Phenylgruppe einen Winkel von 19°. Die Bindungsabstände C6–C7 = 1.330(5) Å und C7–N = 1.202(5) Å sind identisch mit den für (*N*-Tolyl)diphenylketenimin gefundenen Werten [8]. Der N=C=C-Valenzwinkel liegt mit 170.9(3)° im gleichen Bereich wie bei den metallfreien Keteniminen [8], für die Abweichungen von 5–10° von der Linearität beobachtet werden.

# Thioketenimine aus 3

Die Stabilität der Keteniminkomplexe III hängt deutlich vom jeweiligen Metallrest ab. So erhält man aus Chrom- und Wolframkomplexen Ia-g bei (20°C, 30 min) die kristallin isolierbaren Keteniminkomplexe IIIa-i. Hingegen sind die Mangankomplexe unter Synthesebedingungen (100–110°C, 15 min) nicht beständig und



Fig. 1. Molekülstruktur von IIIb (Strukturdaten s. Tabellen 3-5).

C5-Cr-C4	92.5(2)	Cr-S	2.452(1)	
C5-Cr-C3	89.3(2)	Cr-C1	1.890(3)	
C5-Cr-C2	173.3(1)	Cr-C2	1.899(4)	
C5-Cr-C1	84.8(1)	Cr-C3	1.838(4)	
C5-CI-S	97.7(1)	Cr–C4	1.911(4)	
C4-Cr-C3	86.2(2)	Cr–C5	1.895(4)	
C4-Cr-C2	93.7(2)	S-C6	1.770(3)	
C4-Cr-C1	173.8(2)	S-C14	1.839(3)	
C4-Cr-S	86.8(1)	O1–C1	1.141(4)	
C3-Cr-C2	88.7(2)	O2-C2	1.140(5)	
C3-Cr-C1	88.2(2)	O3–C3	1.142(5)	
C3–Cr–S	170.3(1)	O4-C4	1.133(5)	
C2-Cr-C1	88.8(1)	O5-C5	1.134(4)	
C2–Cr–S	85.1(1)	N-C7	1.202(5)	
C1–Cr–S	99.1(1)	N-C20	1.473(5)	
C14-S-C6	101.8(1)	C6-C7	1.330(5)	
C14-S-Cr	116.5(1)	C6-C8	1.490(4)	
C6-S-Cr	115.0(1)			
C20-N-C7	127.3(3)			
C8-C6-C7	120.9(3)			
C8-C6-S	119.7(2)			
C7-C6-S	119.3(2)			
C6-C7-N	170.9(3)			
C13-C8-C6	121.3(3)			
C9-C8-C6	120.0(3)			
C19-C14-S	107.8(2)			
C15-C14-S	113.4(2)			
C25-C20-N	114.3(3)			
C21-C20-N	108.1(3)			

Tabelle 3 Abstände (Å) und Winkel (°) von IIIb

addieren spontan ein zweites Äquivalent II (Nu = II) unter Freisetzung von Thioketeniminen V (Gl. 3).

III + Nu →	$N = \cdot = \frac{X - R}{C + L_n} + L_n M(Nu)$	(3)
(IV)	$ \begin{array}{ccc} \mathbf{R}^{\mathbf{r}} & & & & \\ & & & & \\ & & & & \\ & & & & \\ & & & & $	

VI	L <sub>n</sub> M	Nu	
a	Mn(CO) <sub>2</sub> (MeCp)	c-C <sub>6</sub> H <sub>11</sub> NC	<u> </u>
b	$Mn(CO)_2(MeCp)$	t-C₄H <sub>9</sub> NC	
c	$Mn(CO)_2(MeCp)$	$C_5 H_5 N$	
d	$W(CO)_5$	$C_5H_5N$	

So entstehen bei der Umsetzung von Ih-k mit zwei Äquivalenten IIb bzw. c in Hexan unmittelbar die Thioketenimine Va-d neben VIa,b. Führt man die Reaktion nicht in Hexan sondern in Pyridin durch, so genügt bereits ein Äquivalent II zur Bildung von V, da V durch Pyridin unter Abspaltung von VIc freigesetzt wird. Letzteres läßt sich anschließend durch fraktionierende Kristallisation abtrennen. Tabelle 4

Daten zur Kristallstrukturanalyse von IIIb<sup>a</sup>

Formel: C<sub>25</sub>H<sub>27</sub>CrNO<sub>5</sub>S, Molmasse: Kristallgröße:  $0.07 \times 0.43 \times 0.65$  mm, a = 10.396(3), b = 19.665(2), c = 13.285(4) Å,  $\beta = 107.56(1)^{\circ}$ , V = 2589 Å<sup>3</sup>,  $d_{ber} = 1.30$  g cm<sup>-3</sup>,  $\mu = 5.39$  cm<sup>-1</sup>, Z = 4. Raumgruppe  $P2_1/n$ ,  $\lambda = 0.71069$  Å

Nonius CAD4 Diffraktometer, Meßmethode  $\Omega/2\theta$ , gemessene Reflexe 6331 (± h, + k, + l), sin  $\theta/\lambda_{max}$  0.65, beobachtete Reflexe 5907, verfeinerte Parameter 298, R = 0.048,  $R_w = 0.046$ , max. Restelektronendichte: 0.31 eÅ<sup>-3</sup>

<sup>a</sup> Weitere Einzelheiten zur Kristallstrukturanalyse können beiden Autoren angefordert werden.

Tabelle 5

Atomkoordinaten und isotrope Temperaturfaktoren ( $Å^2$ ) von IIIb

Atom	x	у	2	$U_{\rm eq}^{\ a}$
Cr	-0.1535(1)	0.1004(1)	0.2567(1)	0.046(1)
S	0.0118(1)	0.1909(1)	0.3255(1)	0.041(1)
O(1)	-0.0065(3)	-0.0216(1)	0.3767(2)	0.071(2)
O(2)	-0.2556(3)	0.1314(2)	0.4432(2)	0.095(3)
O(3)	-0.3909(3)	0.0092(2)	0.1739(3)	0.115(3)
O(4)	-0.3334(3)	0.2042(1)	0.1107(2)	0.091(2)
O(5)	-0.0439(3)	0.0437(1)	0.0875(2)	0.078(2)
N	-0.0255(3)	0.2050(1)	0.0370(2)	0.059(2)
C(1)	-0.0577(3)	0.0265(2)	0.3356(3)	0.051(2)
C(2)	-0.2179(3)	0.1220(2)	0.3723(3)	0.060(3)
C(3)	-0.2988(4)	0.0433(2)	0.2068(3)	0.070(3)
C(4)	-0.2620(4)	0.1678(2)	0.1667(3)	0.060(3)
C(5)	- 0.0836(3)	0.0688(2)	0.1490(3)	0.053(2)
C(6)	0.0506(3)	0.2412(1)	0.2281(2)	0.040(2)
C(7)	0.0179(3)	0.2186(1)	0.1292(3)	0.047(2)
C(8)	0.1136(3)	0.3093(1)	0.2568(2)	0.044(2)
C(9)	0.1765(3)	0.3410(2)	0.1913(3)	0.060(2)
C(10)	0.2326(4)	0.4054(2)	0.2169(3)	0.079(3)
C(11)	0.2269(4)	0.4376(2)	0.3063(4)	0.081(3)
C(12)	0.1652(4)	0.4066(2)	0.3710(3)	0.073(3)
C(13)	0.1085(3)	0.3425(2)	0.3470(3)	0.055(2)
C(14)	0.1804(3)	0.1639(1)	0.4070(2)	0.045(2)
C(15)	0.2500(3)	0.1168(2)	0.3499(3)	0.057(2)
C(16)	0.3871(4)	0.0944(2)	0.4240(4)	0.081(3)
C(17)	0.3728(4)	0.0628(2)	0.5234(4)	0.088(3)
C(18)	0.3038(4)	0.1101(2)	0.5797(3)	0.079(3)
C(19)	0.1662(3)	0.1331(2)	0.5077(2)	0.057(2)
C(20)	0.0461(4)	0.1705(2)	-0.0288(3)	0.070(3)
C(21)	0.0249(4)	0.2113(2)	-0.1286(3)	0.086(3)
C(22)	0.0944(7)	0.1756(3)	-0.1996(4)	0.124(5)
C(23)	0.2391(7)	0.1654(3)	-0.1478(6)	0.136(6)
C(24)	0.2614(5)	0.1254(3)	-0.0473(5)	0.120(5)
C(25)	0.1915(5)	0.1583(2)	0.0252(4)	0.096(4)

 $\overline{U_{eq}} = \frac{1}{3\sum_{i}\sum_{j}U_{ij}a_{i}^{\star}a_{j}^{\star}\bar{\mathbf{a}}_{i}\cdot\bar{\mathbf{a}}_{j}}.$ 

v	x	R	R <sup>1</sup>	Ausbeute (%)	$\delta$ (C-1) (ppm) <sup><i>a</i></sup>	$\delta$ (C-2) (ppm) <sup>a</sup>	$\nu$ (N=C=C) (cm <sup>-1</sup> )
a	S	c-C <sub>6</sub> H <sub>11</sub>	c-C <sub>6</sub> H <sub>11</sub>	80	179.6	62.9	2011.8
b	S	C <sub>6</sub> H <sub>5</sub>	$c - C_6 H_{11}$	80	177.1	62.9	2017.5
c	S	t-C₄H₀	$c - C_6 H_{11}$	> 90	179.4	62.6	2007.9
d	S	$c-C_6H_{11}$	t-C₄H9	> 90	178.8	64.4	2014.6
-							

Substitutionsmuster, Ausbeuten und einige charakteristische spektroskopische Daten der Ketenimine V

<sup>a</sup> 75.47 MHz, 25°C, in  $C_6 D_6 / CS_2 1/1$ .

Table 6

Somit sind die bislang unbekannten Thioketenimine V in nur zwei Stufen mit jeweils ca. 80% Ausbeute aus (wohlfeilem) Methylcyclopentadienyl-mangantricarbonyl leicht zugänglich.

Ähnlich wie aus den Thioketeniminkomplexen IIIk-n von Mangan lassen sich aus den Chrom- und Wolframkomplexen IIIa-i die Liganden V durch Einwirkung von überschüssigem II bzw. von Pyridin freisetzen. Anhand von <sup>1</sup>H-NMR-Messungen wurde gezeigt, daß aus IIId bzw. g bei Einwirkung von Pyridin (20°C, 24 h) quantitativ Vc bzw. d abgespalten wird.

# Addition protischer Nucleophile an Thioketeniminkomplexe III

Beim Chromatographieren an Kieselgel oder bei Einwirkung von 2N-Salzsäure hydrolysieren die Thioketeniminkomplexe III zu den Säureamiden VIII. IIIa liefert dabei VIIIa. Als Zwischenstufe wurde der Komplex VII anhand von IR-Spektren nachgewiesen. Die Hydrolyse von III verläuft also grundsätzlich anders als die der Alkoxyketeniminkomplexe (XR = OEt), aus denen Aminocarbenkomplexe [2] entstehen. Wir führen das voneinander abweichende Reaktionsverhalten der Thio- und Alkoxykomplexe auf deren unterschiedliche Koordinationsverhältnisse zurück (s.o.).



(VIIIa:  $R = C_6 H_5$ ,  $R^1 = c - C_6 H_{11}$ )

### **Expertimenteller** Teil

Umsetzung und Aufarbeitung unter Inertgas. <sup>1</sup>H- und <sup>13</sup>C-NMR-Spektren: Bruker WM 300 (Zuordnung durch DR-Experimente bzw. Breitband-, DEPT- und "Gated-decoupling"-Messungen). IR-Spektren: Digilab FTS 45. MS-Spektren: Finnigan MAT 312. Elementaranalysen: Perkin–Elmer 240 Elemental Analyser. Säulenchromatographie: Merck-Kieselgel 100; Dünnschichtchromatographie: Merck DC-Alufolien Kieselgel 60 F 254. Petroletherfraktion: 40–60 °C.  $R_f$ -Werte beziehen sich jeweils auf DC-Tests. Ausgangsmaterialien: VIIa–c von Alfa. Thio- und Selenocarbenkomplexe Ia–i nach Lit. [3].

### Pentacarbonyl-(N-cyclohexyl-2-phenylthio-2-phenyl-ethenimin, S-W)-chrom(0) (IIIa)

Zu 390 mg (1.00 mmol) Ic in 2 ml Petrolether tropft man unter lebhaftem Rühren bei 20 °C 109 mg (1.00 mmol) Cyclohexylisocyanid (IIc) in 10 ml Petrolether. Nach 30 min bildet sich ein feiner gelber Niederschlag aus einer roten Lösung. Bei -78 °C kristallisiert IIIa in 3 d vollständig aus und kann durch mehrmaliges Umkristallisieren aus Petrolether analysenrein erhalten werden. 315 mg (64%), gelbe Kristalle, Schmp. 61 °C (Zers.).

<sup>1</sup>H-NMR (C<sub>6</sub>D<sub>6</sub>/CS<sub>2</sub> 1/1):  $\delta = 7.30-6.70$  (10H, 2C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>), 3.86 (1H, m, N–CH c-C<sub>6</sub>H<sub>11</sub>), 2.10–0.90 (10H, m, CH<sub>2</sub> c-C<sub>6</sub>H<sub>11</sub>). <sup>13</sup>C-NMR (C<sub>6</sub>D<sub>6</sub>/CS<sub>2</sub> 1/1):  $\delta = 221.7$  und 214.7 [1/4, Cr(CO)<sub>5</sub>], 173.6 (N=C=C), 138.3 und 133.3 (C-*i* C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>); 129.6, 129.1, 128.9, 128.0, 126.4, 124.7 (Intensitäten unklar, 2C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>); 70.3 (N=C=C), 62.2 (N–CH); 34.1, 25.5, 24.7 (2/2/1, CH<sub>2</sub> c-C<sub>6</sub>H<sub>11</sub>). IR (Hexan): cm<sup>-1</sup> (%), 2071.5 (10), 1944.2 (100) Schulter, 1930.7 (85) [ $\nu$ (C=O)], 2027.2 [ $\nu$ (N=C=C)]. MS (70 eV): *m*/*z* (%), 499 (0.3) [*M*<sup>+</sup>], 471 (0.2) [*M* – CO], 443 (0.4) [*M* – 2CO], 359 (4) [*M* – 5CO], 307 (37) [Ligand], 225 (100) [307 – C<sub>6</sub>H<sub>10</sub>], 121 (35) [C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>CS]. Gef.: C, 59.59; H, 4.32; N, 2.89; C<sub>25</sub>H<sub>21</sub>CrNO<sub>5</sub>S (499.5) ber.: C, 60.12; H, 4.24; N, 2.80%.

# Pentacarbonyl-(N-cyclohexyl-2-cyclohexylthio-2-phenyl-ethenimin, S-W)-chrom(0) (IIIb)

Zu 396 mg (1.00 mmol) Ib in 2 ml Petrolether tropft man unter lebhaftem Rühren bei -20 °C 109 mg (1.00 mmol) Cyclohexylisocyanid (IIc) in 10 ml Petrolether. Aufarbeitung wie bei IIIa. 373 mg (74%), gelbe Kristalle, Schmp. 74 °C (Zers.).

<sup>1</sup>H-NMR ( $C_6D_6/CS_2 1/1$ ):  $\delta = 7.19$  (5H, m,  $C_6H_5$ ), 3.76 (1H, m, NCH c- $C_6H_{11}$ ), 2.63 (1H, m-S–CH c- $C_6H_{11}$ ), 2.10–1.00 (20H, m, CH<sub>2</sub> c- $C_6H_{11}$ ). <sup>13</sup>C-NMR ( $C_6D_6/CS_2 1/1$ ):  $\delta = 221.1$  und 215.2 [1/4, Cr(CO)<sub>5</sub>], 174.7 (N=C=C), 134.5 (C-*i* C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>); 129.1, 125.8, 124.6 (2/1/2  $C_6H_5$ ); 68.2 (N=C=C), 61.9 (N–CH c- $C_6H_{11}$ ), 54.4 (S–CH c- $C_6H_{11}$ ); 34.5, 32.1, 26.8, 25.9, 25.0 (Intensitäten unklar, CH<sub>2</sub> c- $C_6H_{11}$ ). IR (Hexan): cm<sup>-1</sup> (%), 2069.6 (10), 1946.2 (100), 1940.4 (95), 1928.8 (50) [ $\nu$ (C=O)], 2023.3 (10) [ $\nu$ (N=C=C)]. MS (70 eV): m/z (%), 506 (0.7) [ $M^+$ ], 478 (0.2) [M – CO], 450 ((2) [M – 2CO], 394 (0.3) [M – 4CO], 366 (1) [M – 5CO], 313 (34) [Ligand], 231 (86) [313 –  $C_6H_{10}$ ], 149 (100) [231 –  $C_6H_{10}$ ], 121 (33) [ $C_6H_5$ CS].

Gef.: C, 59.00; H, 5.40; N, 2.78;  $C_{25}H_{27}CrNO_5S$  (505.6) ber.: C, 59.40; H, 5.38; N, 2.77%.

# (2-t-Butylthio-N-methyl-2-phenyl-ethenimin, S-W)-pentacarbonylwolfram(0) (IIIc)

Zu 502 mg (1.00 mmol) Ih in 2 ml Petrolether tropft man unter lebhaftem Rühren bei  $0^{\circ}$ C 41 mg (1.00 mmol) Methylisocyanid (IIa) in 10 ml Petrolether. Die

Farbe der Lösung ändert sich dabei von dunkelbraun nach blau. Aus der Lösung kristallisiert IIIc ( $-15^{\circ}$ C, 3 d), 460 mg (84%), gelbe Kristalle, Schmp. 40°C (Zers.).

<sup>1</sup>H-NMR ( $C_6D_6/CS_2$ ):  $\delta = 7.25$  (2H, "d", 2,6-H  $C_6H_5$ ), 7.00 (2H, "t", 3,5-H  $C_6H_5$ ), 6.90 (1H, "t", 4-H  $C_6H_5$ ), 2.80 (3H, s, N-CH<sub>3</sub>), 1.00 (9H, s, t- $C_4H_9$ ). <sup>13</sup>C-NMR ( $C_6D_6/CS_2$ ):  $\delta = 200.0$  und 197.8 [1/4, W(CO)<sub>5</sub>], 177.5 (N=C=C), 134.9 (C-*i*  $C_6H_5$ ); 129.2, 126.0, 124.8 (2/1/2  $C_6H_5$ ); 70.5 (N=C=C), 55.0 [C(CH<sub>3</sub>)<sub>3</sub>], 37.0 (N-CH<sub>3</sub>), 28.5 [C(CH<sub>3</sub>)<sub>3</sub>]. IR (Hexan): cm<sup>-1</sup> (%), 2075.4 (10), 1942.3 (100), 1926.9 (60) [ $\nu$ (C=O)], 2036.8 (10) [ $\nu$ (N=C=C)]. MS (70 eV): m/z (%), 543 (6) [ $M^+$ ], 486 (2) [ $M - C_4H_9$ ], 458 (7) [486 - CO], 430 (13) [486 - 2CO], 402 (6) [486 - 3CO], 374 (13) [486 - 4CO], 346 (12) [486 - 5CO], 219 (53) [Ligand], 163 (100) [219 - C\_4H\_8], 148 (32), 121 (89) [ $C_6H_5CS$ ].

Gef.: C, 39.84; H, 3.20; N, 2.75.  $C_{18}H_{17}NO_5SW$  (543.2) ber.: C, 39.78; H, 3.13; N, 2.58%.

(2-t-Butylthio-N-cyclohexyl-2-phenyl-ethenimin, S-W)-pentacarbonyl-wolfram(0) (IIId)

Zu 502 mg (1.00 mmol) Ih in 2 ml Petrolether tropft man unter lebhaftem Rühren bei 0 ° C 109 mg (1.00 mmol) Cyclohexylisocyanid (IIc) in 10 ml Petrolether. Die Farbe der Lösung ändert sich dabei von dunkelbraun nach gelb. Aus der Lösung kristallisiert IIId (-15 °C, 3 d), 510 mg (83%), gelbe Kristalle, Schmp. 59 ° C (Zers.).

<sup>1</sup>H-NMR ( $C_6D_6$ ):  $\delta = 7.39$  (2H, "d", 2,6-H  $C_6H_5$ ), 7.01 (2H, "t", 3,5-H  $C_6H_5$ ), 6.90 (1H, "t", 4-H  $C_6H_5$ ), 3.53 (1H, m, N–CH c- $C_6H_{11}$ ), 1.70–0.90 (10H, m, CH<sub>2</sub> c- $C_6H_{11}$ ), 1.07 (9H, s, t- $C_4H_9$ ). <sup>13</sup>C NMR ( $C_6D_6$ ):  $\delta = 200.0$  und 197.7 [1/4, W(CO)<sub>5</sub>], 173.9 (N=C=C), 135.5 (C-*i*  $C_6H_5$ ); 129.2, 125.7, 124.5 [2/1/2, C-(2-6)  $C_6H_5$ ]; 70.3 (N=C=C), 61.9 (N–CH), 55.0 [C(CH<sub>3</sub>)<sub>3</sub>]; 34.0, 25.3, 24.4 (2/2/1, CH<sub>2</sub> c- $C_6H_{11}$ ); 28.7 [C(CH<sub>3</sub>)<sub>3</sub>]. IR (Hexan): cm<sup>-1</sup> (%), 2075.4 (10), 1937.5 (100), 1943.3 (80), 1925.0 (60) [ $\nu$ (C=O)], 2024.3 (10) [ $\nu$ (N=C=C)]. MS (70 eV): *m/z* (%), 611 (0.2) [*M*<sup>+</sup>], 554 (0.3) [*M* –  $C_4H_9$ ], 498 (1) [554 – 2CO], 287 (8) [Ligand], 205 (12) [287 –  $C_6H_{10}$ ], 149 (100) [205 –  $C_4H_8$ ], 121 (42) [ $C_6H_5$ CS].

Gef.: C, 44.50; H, 3.82; N, 2.20.  $C_{23}H_{25}NO_5SW$  (611.4) ber.: C, 45.19; H, 4.12; N, 2.29%.

### (2-t-Butylthio-N-phenyl-2-phenyl-ethenimin, S-W)-pentacarbonylwolfram(0) (IIIe)

Zu 502 mg (1.00 mmol) Ih in 2 ml Petrolether tropft man unter lebhaftem Rühren bei 0°C 103 mg (1.00 mmol) Phenylisocyanid (IIe) in 10 ml Petrolether. Die Farbe der Lösung ändert sich dabei von dunkelbraun nach gelb. Aus der Lösung kristallisiert IIIe ( $-15^{\circ}$ C, 3 d), 525 mg (87%), gelbe Kristalle, Schmp. 73°C (Zers.).

<sup>1</sup>H-NMR ( $C_6D_6$ ):  $\delta = 7.50-6.80$  (10H, m, 2  $C_6H_5$ ), 1.07 (9H, s, t- $C_4H_9$ ). <sup>13</sup>C-NMR ( $C_6D_6$ ):  $\delta = 199.7$  und 197.5 [1/4, W(CO)<sub>5</sub>], 182.5 (N=C=C), 138.0 und 133.8 (je C-*i*  $C_6H_5$ ); 130.1, 129.5, 129.3, 126.7, 125.4, 125.0 [Intensitäten unklar 2 C-(2-6)  $C_6H_5$ ]; 74.1 (N=C=C), 55.0 [C(CH<sub>3</sub>)<sub>3</sub>], 28.7 [C(CH<sub>3</sub>)<sub>3</sub>]. IR (Hexan): cm<sup>-1</sup> (%), 2075.4 (10), 1944.2 (100), 1940.4 (100), 1926.9 (40) [ $\nu$ (C=O)], 2011.8 (10) [ $\nu$ (N=C=C)]. MS (70 eV): m/z, 605 (1) [ $M^+$ ], 520 (2) [M - CO - C<sub>4</sub>H<sub>9</sub>], 492 (3) [520 - CO], 464 (2) [520 - 2CO], 436 (3) [520 - 3CO], 408 (3) [520 - 4CO], 281 (54) [Ligand], 225 (100) [281 - C<sub>4</sub>H<sub>8</sub>], 121 (100) [C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>CS].

Gef.: C, 45.70; H, 3.20; N, 2.26;  $C_{23}H_{19}NO_5SW$  (605.3) ber.: C, 45.64; H, 3.16; N, 2.31%.

Pentacarbonyl-(2-cyclohexylthio-N-methyl-2-phenyl-ethenimin, S-W)-wolfram(0) (IIIf)

Zu 528 mg (1.00 mmol) Ig in 2 ml Petrolether tropft man unter lebhaftem Rühren bei 0 °C 41 mg (1.00 mmol) Methylisocyanid (IIa) in 10 ml Petrolether. Die Farbe der Lösung ändert sich dabei von dunkelbraun nach blau. Aus der Lösung kristallisiert IIIf (-15°C, 3 d), 455 mg (80%), gelbe Kristalle, Schmp. 70 °C (Zers.).

<sup>1</sup>H-NMR (C<sub>6</sub>D<sub>6</sub>/CS<sub>2</sub> 1/1):  $\delta = 7.17$  (5H, m, C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>), 3.18 (3H, s, N-CH<sub>3</sub>), 2.58 (1H, m, N-CH c-C<sub>6</sub>H<sub>11</sub>), 2.00-0.90 (10H, m, CH<sub>2</sub> c-C<sub>6</sub>H<sub>11</sub>). <sup>13</sup>C-NMR (C<sub>6</sub>D<sub>6</sub>/CS<sub>2</sub>):  $\delta = 199.5$  und 197.4 [1/4, W(CO)<sub>5</sub>], 178.1 (N=C=C), 133.8 (C-*i* C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>); 129.2, 126.2, 124.9 [2/1/2, C-(2-6) C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>]; 69.1 (N=C=C), 37.5 (CH<sub>3</sub>); 32.1, 26.8, 25.7 (2/2/1, CH<sub>2</sub> c-C<sub>6</sub>H<sub>11</sub>). IR (Hexan): cm<sup>-1</sup> (%), 2075.4 (10), 1940.4 (100), 1926.9 (60) [ $\nu$ (C=O)], 2036.8 (10) [ $\nu$ (N=C=C)]. MS (70 eV): m/z (%), 569 (0.8) [ $M^+$ ], 512 (0.8) [M - 1 - 2CO], 485 (0.8) [M - 3CO], 457 (2) [M - 4CO], 429 (2) [M - 5CO], 245 (80) [Ligand], 163 (80) [245 - C<sub>6</sub>H<sub>10</sub>], 121 (100) [C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>CS].

Gef.: C, 41.39; H, 3.36; N, 2.48;  $C_{20}H_{19}NO_5SW$  (569.3) ber.: C, 42.20; H, 3.36; N, 2.46%.

(N-t-Butyl-2-cyclohexylthio-2-phenyl-ethenimin, S-W)-pentacarbonyl-wolfram(0) (IIIg) Zu 528 mg (1.00 mmol) Ig in 2 ml Petrolether tropft man unter lebhaftem Rühren bei 0°C 83 mg (1.00 mmol) t-Butylisocyanid (IId) in 10 ml Petrolether. Die Farbe der Lösung ändert sich dabei von dunkelbraun nach gelb. Aus der Lösung kristallisiert IIIg (-15°C, 3 d), 450 mg (74%), gelbe Kristalle, Schmp. 46°C (Zers.).

<sup>1</sup>H-NMR ( $C_6D_6$ ):  $\delta = 7.40$  (2H, "d", 2,6-H  $C_6H_5$ ), 7.16 (2H, "t", 3,5-H  $C_6H_5$ ), 6.95 (1H, "t", 4-H  $C_6H_5$ ), 2.80 (1H, m, N–CH c- $C_6H_{11}$ ), 2.00–0.70 (10H, m, CH<sub>2</sub> c- $C_6H_{11}$ ), 1.18 (9H, s, t- $C_4H_9$ ). <sup>13</sup>C-NMR ( $C_6D_6$ ):  $\delta = 199.7$  und 197.2 [1/4, W(CO)<sub>5</sub>], 172.8 (N=C=C), 134.1 (C-*i*  $C_6H_5$ ); 128.9, 125.7, 124.2 [2/1/2, C-(2-6)  $C_6H_5$ ]; 70.5 (N=C=C), 61.6 [C(CH<sub>3</sub>)<sub>3</sub>], 55.0 (S–CH); 31.6, 25.3, 25.0 (2/2/1, CH<sub>2</sub> c- $C_6H_{11}$ ); 30.0 [C(CH<sub>3</sub>)<sub>3</sub>]. IR (Hexan): cm<sup>-1</sup> (%), 2075.4 (10), 1945.2 (100), 1936.5 (85), 1925.9 (60) [ $\nu$ (C=O)], 2025.3 (10) [ $\nu$ (N=C=C)]. MS (70 eV): m/z (%), 611 (0.3) [ $M^+$ ], 555 (0.3) [ $M - C_4H_8$ ], 527 (0.2) [555 – CO], 499 (1) [555 – 2CO], 471 (0.5) [555 – 3CO], 443 (0.6) [555 – 4CO], 287 (28) [Ligand], 231 (90) [287 – C\_4H\_8], 149 (100) [231 – C\_6H\_{10}], 121 (45) [ $C_6H_5$ CS].

Gef.: C, 44.95; H, 4.09; N, 2.63;  $C_{23}H_{25}NO_5SW$  (611.4) ber.: C, 45.19; H, 4.12; N, 2.29%.

# (2-Benzylthio-N-methyl-2-phenyl-ethenimin, S-W)-pentacarbonyl-wolfram(0) (IIIh)

Zu 536 mg (1.00 mmol) Ie in 2 ml Petrolether tropft man unter lebhaftem Rühren bei 0 °C 41 mg (1.00 mmol) Methylisocyanid (IIa) in 10 ml Petrolether. Die Farbe der Lösung ändert sich dabei von dunkelbraun nach gelb. Aus der Lösung kristallisiert IIIh (-15°C, 3 d), 432 mg (75%), gelbe Kristalle, Schmp. 43°C (Zers.).

<sup>1</sup>H-NMR ( $C_6 D_6/CS_2$ ):  $\delta = 7.20-6.90$  (10H,  $2C_6H_5$ ), 3.83 (2H, s, CH<sub>2</sub>), 3.01 (3H, s, CH<sub>3</sub>). <sup>13</sup>C-NMR ( $C_6 D_6/CS_2$ ):  $\delta = 199.4$  und 197.1 [1/4, W(CO)<sub>5</sub>], 176.9 (N=C=C), 134.1 und 132.7 (je C-*i*  $C_6H_5$ ); 130.5, 129.3, 128.9, 128.8, 126.3, 124.8 [2/2/1/1/2/2, 2C-(2-6)  $C_6H_5$ ]; 70.3 (N=C=C), 49.3 (CH<sub>2</sub>), 36.9 (CH<sub>3</sub>). IR (Hexan): cm<sup>-1</sup> (%), 2077.3 (10), 1944.2 (95), 1938.5 (100), 1928.8 (70) [ $\nu$ (C=O)], 2036.8 (10) [ $\nu$ (N=C=C)]. MS (70 eV): m/z (%), 577 (0.4) [ $M^+$ ], 253 (26) [Ligand], 212 (18) [Ligand – CH<sub>3</sub>NC], 162 (68) [Ligand – C<sub>7</sub>H<sub>7</sub>], 121 (100) [ $C_6H_5$ CS]. (0.3) [ $M - C_4H_8$ ], 527 (0.2) [555 – CO], 499 (1) [555 – 2CO], 471 (0.5) [555 – 3CO], 443

(0.6) [555 - 4CO], 287 (28) [Ligand], 231 (90)  $[287 - C_4H_8]$ , 149 (100)  $[231 - C_6H_{10}]$ , 121 (45)  $[C_6H_5CS]$ .

Gef.: C, 43.34; H, 2.57; N, 2.44;  $C_{21}H_{15}NO_5SW$  (577.3) ber.: C, 43.69; H, 2.62; N, 2.43%.

### Pentacarbonyl-(N-cyclohexyl-2-phenylseleno-2-phenyl-ethenimin, S-W)-wolfram (IIIi)

Zu 570 mg (1.00 mmol) Im in 2 ml Petrolether tropft man unter lebhaftem Rühren bei 20 °C 109 mg (1.00 mmol) Cyclohexylisocyanid (IIc) in 10 ml Petrolether. Nach 30 min bildet sich ein feiner gelber Niederschlag aus einer roten Lösung. 563 mg (83%), goldgelbe Kristalle, Schmp. 50 °C.

<sup>1</sup>H-NMR (C<sub>6</sub>D<sub>6</sub>/CS<sub>2</sub> 1/1):  $\delta = 7.50-6.80$  (10H, 2C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>), 3.78 (1H, m, N–CH c-C<sub>6</sub>H<sub>11</sub>), 2.00–1.00 (10H, m, CH<sub>2</sub> c-C<sub>6</sub>H<sub>11</sub>). <sup>13</sup>C-NMR (C<sub>6</sub>D<sub>6</sub>/CS<sub>2</sub> 1/1):  $\delta = 199.3$  und 197.2 [1/4, W(CO)<sub>5</sub>], 173.7 (N=C=C), 133.5 und 133.4 (je C-*i* C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>); 129.8, 129.4, 129.2, 126.1, 125.4 (Intensitäten unklar, 2C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>); 75.0 (N=C=C), 62.1 (N–CH); 34.3, 25.8, 25.0 (2/1/2, CH<sub>2</sub> c-C<sub>6</sub>H<sub>11</sub>). IR (Hexan): cm<sup>-1</sup> (%), 2075.4 (10), 1946.1 (97), 1942.3 (100), 1930.7 (80) [ $\nu$ (C=O)], 2021.4 [ $\nu$ (N=C=C)]. MS (70 eV): *m*/*z* (%), 678 (0.4) [*M*<sup>+</sup>], 650 (0.7) [*M* – CO], 594 (1.4) [*M* – 3CO], 566 (2.5) [*M* – 4CO], 355 (22) [Ligand + H], 354 (10), 273 (20) [355 – C<sub>6</sub>H<sub>10</sub>], 193 (100), 168 (24) [C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>CSe].

Gef.: C, 44.27; H, 3.03; N, 2.06;  $C_{25}H_{21}WNO_5Se$  (678.3) ber.: C, 44.27; H, 3.12; N, 2.07%.

# N-Cyclohexyl-2-cyclohexylthio-2-phenyl-ethenimin (Va) und Dicarbonyl-methylcyclopentadienyl-pyridin-mangan (VIc)

394 mg (1.00 mmol) Io und 109 mg (0.13 ml, 1.00 mmol) IIc werden in 3 ml Pyridin 15 min auf 110 °C erwärmt. Die zunächst dunkelbraune Lösung färbt sich dabei tiefrot. Man dampft zur Trockne ein (20 °C, 0.1 Torr) und versetzt den öligen Rückstand mit 20 ml Petrolether, wobei VIc als goldgelbes, kristallines Pulver zurückbleibt. Aus der Lösung kristallisiert bei -15 °C innerhalb von 3 h restliches VIc (insgesamt 240 mg, 80%,  $R_f = 0.3$  in Petrolether/Ether 4/1), anschließend bei -78 °C innerhalb von 3-7 d farbloses Va, 250 mg (80%), Schmp. 40 °C.

*Va*: <sup>1</sup>H-NMR (C<sub>6</sub>D<sub>6</sub>/CS<sub>2</sub>):  $\delta = 7.36$  (2H, "d", 2,6-H C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>), 7.14 (2H, "t", 3,5-H C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>), 6.91 (1H, "t", 4-H C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>), 3.47 und 2.67 (1H, m, N–CH und S–CH c-C<sub>6</sub>H<sub>11</sub>), 2.00–1.00 (20H, m, CH<sub>2</sub> 2 c-C<sub>6</sub>H<sub>11</sub>). <sup>13</sup>C-NMR (C<sub>6</sub>D<sub>6</sub>/CS<sub>2</sub>):  $\delta = 179.6$  (N=C=C), 136.0 (C-*i* C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>); 128.7, 124.9, 124.8 [2/1/2, c-(2-6) C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>]; 62.9 (N=C=C), 61.3 (N–CH), 46.6 (S–CH); 34.3, 33.7, 26.6, 26.1, 25.1 (2/2/4/1/1/, CH<sub>2</sub> c-C<sub>6</sub>H<sub>11</sub>). IR (Hexan): cm<sup>-1</sup> (%), 2011.8 (15) breit [ $\nu$ (N=C=C)]. MS (70 eV): *m/z* (%), 313 (10) [*M*<sup>+</sup>], 231 (32) [*M* – C<sub>6</sub>H<sub>10</sub>], 149 (82) [231 – C<sub>6</sub>H<sub>10</sub>], 121 (34) [C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>CS], 55 (100).

Gef.: C, 76.97; H, 8.54; N, 4.57;  $C_{20}H_{27}NS$  (313.5) ber.: C, 76.62; H, 8.68; N, 4.47%.

*VIc*: <sup>1</sup>H-NMR ( $C_6D_6/CS_2$  1/1):  $\delta = 8.53$  (2H, d, 2,6-H  $C_5H_5N$ ), 7.14 (1H, t, 4-H  $C_5H_5N$ ), 6.59 (2H, t, 3,5-H  $C_5H_5N$ ), 4.17 und 3.93 (je 2H, je m, Ring Cp), 1.32 (3H, s, CH<sub>3</sub>). <sup>13</sup>C NMR ( $C_6D_6/CS_2$  1/1):  $\delta = 234.4$  [breit, Mn(CO)<sub>2</sub>]; 158.1, 134.9, 123.2 ( $C_5H_5N$ ); 102.5 (C-*i* MeCpp), 81.9 und 80.6 (je 2C, Ring MeCp), 13.1 (CH<sub>3</sub>). IR (Hexan): cm<sup>-1</sup> (%), 1930.7 (100), 1865.2 (100) [ $\nu$ (C=O)]. MS (70 eV): m/z (%), 269 (10) [ $M^+$ ], 213 (42) [M - 2CO], 134 (100) [MnCH<sub>3</sub>C<sub>5</sub>H<sub>4</sub>], 79 (59) [ $C_5H_5N$ ].

*N-Cyclohexyl-2-phenylthio-2-phenyl-ethenimin (Vb)* 

388 mg (1.00 mmol) Ip und 109 mg (0.13 ml, 1.00 mmol) IIc werden wie bei Va in 3 ml Pyridin 15 min bei 110 °C umgesetzt. Ausb. 260 mg (85%) Vb, farblose Kristalle, Schmp. 40 °C.

<sup>1</sup>H-NMR ( $C_6D_6/CS_2$ ):  $\delta = 7.32-6.80$  (10H, m,  $2C_6H_5$ ), 3.48 (1H, m, N–CH c- $C_6H_{11}$ ), 2.00–1.00 (10H, m, CH<sub>2</sub> c- $C_6H_{11}$ ). <sup>13</sup>C-NMR ( $C_6D_6/CS_2$ ):  $\delta = 177.1$  (N=*C*=C), 138.5 und 134.5 (je C-*i*  $C_6H_5$ ); 129.1, 128.9, 125.9, 125.4, 125.2, 124.5 (Intensitäten unklar, 2  $C_6H_5$ ); 62.2 (N=C=C), 61.4 (N–CH); 34.3, 25.1, 26.0 (2/2/1, CH<sub>2</sub> c- $C_6H_{11}$ ). IR (Hexan): cm<sup>-1</sup> (%), 2023.3, (KBr): 2017.5 [ $\nu$ (N=C=C)]. MS (70 eV): m/z (%), 307 (14) [ $M^+$ ], 225 (100) [ $M - C_6H_{10}$ ], 197 (10) [M – c- $C_6H_{11}$ NC], 121 (52) [ $C_6H_5$ CS].

Gef.: C, 77.63; H, 6.69; N, 4.53;  $C_{20}H_{21}NS$  (307.5) ber.: C, 78.13; H, 6.88; N, 4.56%.

# 2-t-Butylthio-N-cyclohexyl-2-phenyl-ethenimin (Vc) und Pentacarbonyl-pyridin wolfram (VId)

Zu 244 mg (0.40 mmol) IIId in 1 ml C<sub>6</sub>D<sub>6</sub> gibt man 37  $\mu$ l (0.40 mmol) C<sub>5</sub>D<sub>5</sub>N (und 3 mg Hexamethylbenzol als internen Standard). Die Lösung wird sofort spektroskopisch untersucht. Ausb. an Vc ist höher als 90%.

<sup>1</sup>H-NMR ( $C_6D_6$ ):  $\delta = 7.76$  (2H, "d", 2,6-H  $C_6H_5$ ), 7.23 (2H, "t", 3,5-H  $C_6H_5$ ), 6.97 (1H, "t", 4-H  $C_6H_5$ ), 3.31 (1H, m, N–CH c- $C_6H_{11}$ ), 1.90–0.80 (10H, m, CH<sub>2</sub> c- $C_6H_{11}$ ), 1.30 (9H, s, t- $C_4H_9$ ). <sup>13</sup>C-NMR ( $C_6D_6$ ):  $\delta = 202.4$  und 199.2 [1/4, W(CO)<sub>5</sub> von VIa], 179.4 (N=C=C), 149.8 ( $C_5D_5N$ ), 137.2 (C-*i*  $C_6H_5$ ), 135.2 ( $C_5D_5N$ ); 128.7, 125.0, 124.9 [2/1/2, C-(2-6)  $C_6H_5$ ]; 62.6 (N=C=C), 61.2 (N–CH), 47.9 [C(CH<sub>3</sub>)<sub>3</sub>]; 33.9, 25.4, 24.5 (2/2/1, CH<sub>2</sub> c- $C_6H_{11}$ ); 31.0 [C(CH<sub>3</sub>)<sub>3</sub>]. IR (Hexan): cm<sup>-1</sup> (%), 2072.5 (5), 1933.6 (100), 1921.1 (40) [ $\nu$ (C=O)] von VId, 2014.6 (15) breit [ $\nu$ (N=C=C)]. MS (70 eV): m/z (%), 287 (20) [ $M^+$ ], 205 (12) [ $M - C_6H_{10}$ ], 149 (100) [205 –  $C_4H_8$ ], 121 (60) [ $C_6H_5$ CS].

## N-t-Butyl-2-cyclohexylthio-2-phenyl-ethenimin (Vd)

Zu 244 mg (0.40 mmol) IIId in 1 ml  $C_6D_6$  gibt man 37 µl (0.40 mmol)  $C_5D_5N$  (und 3 mg Hexamethylbenzol als internen Standard). Die Lösung wird sofort spektroskopisch untersucht. Ausb. an Vd ist höher als 90%.

<sup>1</sup>H-NMR (C<sub>6</sub>D<sub>6</sub>/CS<sub>2</sub>):  $\delta = 7.72$  (2H, "d", 2,6-H C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>), 7.31 (2H, "t", 3,5-H C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>), 7.00 (1H, "t", 4-H C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>), 2.66 (1H, S-CH, 2.00-1.00 (10H, m, CH<sub>2</sub> c-C<sub>6</sub>H<sub>11</sub>), 1.15 (9H, s, t-C<sub>4</sub>H<sub>9</sub>). <sup>13</sup>C-NMR (C<sub>6</sub>D<sub>6</sub>):  $\delta = 202.5$  und 199.3 [1/4, W(CO)<sub>5</sub> von VId], 178.8 (N=C=C), 136.0 (C-*i* C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>); 128.9, 125.0, 124.7 [2/1/2, C-(2-6) C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>]; 64.4 (N=C=C), 60.5 [C(CH<sub>3</sub>)<sub>3</sub>], 46.6 (N-CH); 33.5, 26.0 (2/3, CH<sub>2</sub> c-C<sub>6</sub>H<sub>11</sub>); 30.2 [C(CH<sub>3</sub>)<sub>3</sub>]. IR (Hexan): cm<sup>-1</sup> (%), 2072.5 (5), 1933.6 (100), 1921.1 (40) [ $\nu$ (C=O)] von VId, 2007.9 (10) breit [ $\nu$ (N=C=C)]. MS (70 eV): *m/z* (%), 287 (30) [*M*<sup>+</sup>], 231 (80) [*M* - C<sub>4</sub>H<sub>8</sub>], 149 (100) [231 - C<sub>6</sub>H<sub>10</sub>], 121 (48) [C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>CS].

### N-Cyclohexyl-1-phenyl-1-phenylthio-acetamid (VIIIa)

IIIa oder Vb (hergestellt z.B. durch Umsetzung von Ii mit IIb, s.o.) ergeben beim Chromatographieren an Kieselgel VIIa [260 mg (80%),  $R_f = 0.7$  in Ether, Schmp. 128°C, farblose Kristalle aus Petrolether].

<sup>1</sup>H-NMR (CDCl<sub>3</sub>):  $\delta = 7.50-7.10$  (10H, m, 2 C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>), 4.95 (1H, s, S-CH), 3.76 (1H, m, N-CH c-C<sub>6</sub>H<sub>11</sub>), 2.00-1.00 (10H, m, CH<sub>2</sub> c-C<sub>6</sub>H<sub>11</sub>). <sup>13</sup>C-NMR (CDCl<sub>3</sub>):

δ = 167.8 (N-C=O), 136.2, 134.5 (je C-i C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>) 129.8, 129.1, 128.8, 128.1, 128.0, 127.1 (2/2/2/2/1/1, 2 C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>); 57.2 und 48.4 (S-CH und N-CH); 32.8, 32.5, 25.3, 24.6, 24.5 (5CH<sub>2</sub> c-C<sub>6</sub>H<sub>11</sub>). -C<sub>6</sub>H<sub>11</sub>). IR (Hexan): cm<sup>-1</sup> (%), 3319.5 [ν(N-H)], 1643.3 und 1523.8 [Amid I und II]. MS (70 eV): <math>m/z (%), 325 (2.6) [ $M^+$ ], 200 (46) [M - c-C<sub>6</sub>H<sub>11</sub>NCO], 91 (100).

Gef.: C, 73.75; H, 7.20; N, 4.40; C<sub>20</sub>H<sub>23</sub>NOS (325.5) ber.: C, 73.81; H, 7.12; N, 4.30%.

## Dank

Diese Arbeit wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und vom Fonds der Chemischen Industrie (Doktoranden-Stipendium für J.S.) unterstützt.

#### Literatur

- 1 R. Aumann, B. Trentmann, J. Organomet. Chem., 378 (1989) 171.
- 2 Übersicht: R. Aumann, Angew. Chem., 100 (1988) 1512; Angew. Chem. Int. Ed. Engl., 27 (1988) 1456.
- 3 R. Aumann, J. Schröder, J. Organomet. Chem., 378 (1989) 57.
- 4 R. Aumann, H. Heinen, Chem. Ber., im Druck.
- 5 J. Kron, U. Schubert, H. Hörnig, Chem. Ber., 119 (1986) 2900. U. Schubert, J. Organomet. Chem., 358 (1988) 215.
- 6 R. Aumann, H. Heinen, C. Krüger, Yi-Hung Tsay, Chem. Ber., 119 (1986) 3141; T. Sielisch, U. Behrens, J. Organomet. Chem., 310 (1986) 179.
- 7 H.G. Raubenheimer, J.C.A. Boeyens, S. Lotz, J. Organomet. Chem., 112 (1976) 145.
- 8 W. Runge in S. Patai (Hrsg.), The Chemistry of Ketenes, Allenes and Related Compounds, Wiley, New York, 1980, S. 45.